

Komponier- und Musizierwerkstatt Imsterberg

Ein viertätiger Workshop vom Verein „Neue Musik für Kinder und Jugendliche“

Seit 2008 fand jährlich die Komponier- und Musizierwerkstätte für Kinder und Jugendliche in Imsterberg statt. Getragen und finanziert wurde dieses Jugendprojekt von den Klangspuren Schwaz. Leider führte neben Sponsorenkürzungen, ein Wechsel im Vorstand, der künstlerischen Leitung, sowie in der Geschäftsführung dazu, dass man sich neu orientierte und die Prioritäten in die Festivalarbeit setzte. Jetzt wurde ein neuer Verein gegründet um dieses wertvolle Projekt musikbegeisterten Kinder und Jugendlichen weiter anbieten zu können.

Von Harald Gstrein

Am vergangenen Sonntag fand die Abschlussveranstaltung, diesmal im kleinen Rahmen, im Gemeindesaal Imsterberg statt. Nachdem die letzten vier Tage fleißig musiziert und geprobt wurde, zeigten sich die Kinder und Jugendlichen sichtlich begeistert, als sie vor ihren Eltern, Freunden und Verwandten das Erarbeitete musikalisch darboten. So manch ein Elternteil strotzte vor Stolz über die musikalischen Leistungen ihres Sprösslings.



Die begeisterten Teilnehmer vom viertägigen Workshop bei der Abschlussveranstaltung im Gemeindesaal Imsterberg.

RS-Fotos: Gstrein

ÜBER DAS PROJEKT. Die Komponier- und Musizierwerkstatt geht über das reine Musizieren hinaus. Es wird sich intensiv mit einem Thema und dessen Transformation in Klänge, Geräusche, musikalische Aktionen, Melodien und musikalische Formen, deren Abläufe und Kompositionen beschäftigt. Das diesjährige Thema lautet „Brücken“ und die Kinder haben in Kleingruppen Melodien, Klänge und Rhythmen zu diesem Thema erarbeitet und daraus im Laufe des Workshops Kompositionen kreiert. Rund die Hälfte der 32 Teilnehmer (8

bis 16 Jahre) kommen aus Tirol, der Rest aus anderen Bundesländern und sogar aus Deutschland.

DER VEREIN. „Wir wollen das musikalische Angebot des Vereins Klangspuren weiterführen und haben uns zusammengetan und einen neuen Verein gegründet“, so Obmann Klaus Niederstätter. Die Gründung des Vereins „Neue Musik für Kinder und Jugendliche“ verbreitete sich in Windeseile und sofort gab es 30 Fixanmeldungen. Zur Überbrückung findet der Kurs dieses Jahr in einer



Klaus Niederstätter, Obmann und organisatorischer Leiter



Auch Gesangelemente kamen in der Komposition vor.

abgespeckten Version von „nur“ vier Tagen statt und soll nächstes Jahr wieder in gewohnter Form von neun Tagen in Imsterberg stattfinden. Neben vielen ehrenamtlichen Helfern haben vier Tiroler Unternehmer sowie Kulturimpuls Tirol bei der Finanzierung geholfen. Die Gemeinde Imsterberg stellte die Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung und die TVB Outdoor Region Imst half mit, den Kindern eine angenehme Freizeit zu ermöglichen.

Atemberaubende Zeitreise im hinteren Ötztal

Ein letztes Mal lädt Regisseur Hubert Lepka zum einzigartigen Wandertheater „Friedl mit der leeren Tasche“

(mg) Tirol kann wahrlich mit einer prächtigen Naturlandschaft aufwarten. Herzog Friedrich IV. machte sich aber nicht aus Liebe zur Natur über Joche und Berge auf den Weg von Konstanz nach Südtirol. Den Gästen des einzigartigen Wandertheaters „Friedl mit der leeren Tasche“ sei es aber vergönnt, die einzigartige Ötztaler Bergwelt genießen zu können, während sie in spannende Momente der Tiroler Geschichte eintauchen. Heuer wird das von der Künstlergruppe Lawine Torrèn inszenierte Wandertheater ein letztes Mal aufgeführt.

Eine gewisse Neugier für Geschichte, ein Auge für das Schöne in der Natur und ein gewisses Maß an Wanderlust braucht es, um ein besonderes Theatererlebnis im Ötztal voll auf genießen zu können. Natur, so wie sie Friedrich und seine Fluchtgefährten vor mehr als 600 Jahren vorfanden, so unberührt und berührend ist sie heute noch: So schön, so gewaltig, so sanft gleichermaßen, so fragil und doch so gefährlich, so abenteuerlich und geschichtsbeladen. Eine kleine Schar von 50 Zuschauern darf Herzog Friedrich IV. ein Stück weit auf seinen Weg begleiten.

SPANNENDE ZEITREISE INMITTEN EINER PRÄCHTIGER NATURKULISSE. Während des Konzils, wo sich gleichzeitig drei

Päpste um das Amt stritten, setzt er auf den falschen Papst. Mit dem Kirchenbann belegt und vom König verfolgt, musste „Friedl mit der leeren Tasche“ von Konstanz nach Meran flüchten. Jeder, der ihn sieht, darf ihn töten. Bei der Tiroler Mittelschicht und den Bauern ist Friedl jedoch beliebt, sie verstecken ihn, helfen bei der Flucht. Mittels kleiner Kopfhörer werden Dialoge und die mittelalterliche Musik hautnah übermittelt. Manchmal erleben die Mitwanderer das Schauspiel aus großer Ferne und dann stehen sie wieder in unmittelbarer Nähe zu den Darstellern. Das Theater dauert von 8.45 Uhr bis ungefähr 15.00 Uhr. Der Weg führt in mehreren Etappen von Vent durch das Niedere Tal zur Martin Busch Hütte und



Spektakuläres Schauspiel trifft grandiose Naturkulisse: Ein letztes Mal inszeniert Regisseur Hubert Lepka das Wandertheater „Friedl mit der leeren Tasche“. Foto: Ernst Lorenz

weiter zum Marzellkamm (Rückweg ist individuell zu machen). Die persönliche Ausrüstung ist an die jeweiligen Wetterbedingungen anzupassen. Festes Schuhwerk wird empfohlen. Trittsicherheit und ausreichende Kondition sind erforderlich. Eine Anmeldung ist notwendig. Weitere Infos und Tickets zu unter: www.vent.at/wandertheater-friedl ANZEIGE

Aufführungstermine

Do. 8. / Fr. 9 / Sa. 10. / So. 11.9.
Do. 15. / Fr. 16. / Sa 17. / So 18.9.
(jeweils von 8.45 bis 15 Uhr)

Weitere Infos und Tickets:
www.vent.at/wandertheater-friedl
Karten: 38,- Erwachsene
22,- Kinder (2008 - 2016)